# *Am liebsten alle zusammen*

1: **Gabriele Kosak**

2: **Geboren 1959 in Indonesien, studierte in München Germanistik, Psychologie und Musikwissenschaft. Schauspielausbildung in New York. Lebt in Köln, Autorin (auch für Kinderbücher), Übersetzerin, bis 1998: Chefautorin bei „Verbotene Liebe“**

3:
- **Perlentaucher**
- **Daily Soaps**

4: **2004**

5:
- **ISBN-Nummer**
- **ISBN: 3-423-70867-0**
- **Preis: 6,50 €**

6: **21 Kapitel und ein weiteres (Max und Paul gibt es wirklich ...)**

7: **Ja**

8: ► **fraX-Syndrom = *Fragiles-X-Syndrom* (FXS):** FXS ist eine der häufigsten Ursachen erblicher kognitiver Behinderung des Menschen.

9: Sie sind dafür verantwortlich, ob man ein **Mädchen** oder ein **Junge** wird, ob und wie man **seinen** **Eltern** ähnlich sieht, ob man später leicht **Allergien** bekommt, welche **Farbe** die Haare haben.

10: **Genetik**

11: **Man kann nichts tun.**

12: Woran merkt man oft, dass ein Mensch diese Krankheit hat?
Kreuze an:
Jeder, der diese Behinderung hat, ...
- ❑ leidet an den gleichen Dingen.
- ☒ braucht immer Hilfe.
- ☒ ist sprachlich zurückgeblieben.
- ☒ ist körperlich genauso fit wie andere Menschen.
- ☒ benutzt viele Schimpfwörter.
- ☒ braucht auch nachts noch Windeln.
- ❑ kann lesen und schreiben lernen.
- ❑ braucht keine Hilfe mehr, wenn er erwachsen ist.
- ❑ kann alleine mit dem Zug fahren.

13: **Er kann nicht lesen, lernt nichts; dadurch schafft er den Führerschein nicht.**

14: **„Und du, wie findest du, findest du das Leben?“**

15: **„Spitzepimmelarsch!“**

16: **Theresa**

17: **Ja, er heißt Stefan.**

18: **knutschen**

19: Wir sind immer **zusammen**, außer wir haben gerade **Schule**. Wir gehen in die **5**. Klasse. Er ist **zwölfeinhalb** und ich bin **elf**. Aber meine beiden **Brüder** gehen auf eine **besondere** Schule.

**Als Kopiervorlage freigegeben**: © 2013, Michael Zajusch

20: **Er hibbelte von einem Bein aufs andere**

21: Er macht **Fragen** **wiederholen** und **wiederholen** und **wiederholen**, bis es einem zu den **Ohren** **raushängt**.

22: Wie bezeichnet die Schwester die Zappelei von Paul?
**Als wäre er ein Gummiball, mit dem man vor sich hindribbelt.**

23: Was macht Paul noch, wenn man mit ihm redet?
**Er guckt einen nicht an.**

24: Muss Paul nun aufs Klo oder nicht? **Nein, er freute sich nur.**

25: Für **Paul** und **Max** und **mich** ist am Mittwoch immer **Papatag**.

26: **Er vergisst ab und zu fragen, ob er aufs Klo muss.**

27: **14 Jahre**

28: Wenn Paul die Jeans **über den Bauch** zieht, dann **sieht** er aus wie die **alten** Männer in dem **Heim**, in dem unsere **Oma** wohnt.

29: Das sieht dann **voll** **Banane** aus, echt **behindert**.

30: **Und dann?**

31: **Die schwarze Hündin der Familie.**

32: **Es ist eine Oasenstadt im westafrikanischen Staat Mali.**

33: **Er flog durch halbe Zimmer.**

34: **Blau, Kleid**

35: **Sie hüpft um Max herum, als wäre sie jetzt ein Gummiball.**

36: **Leonie**

37: Fülle die Lücken aus: Ich packte Timbuktu am **Halsband** und **schubste** sie in Richtung **Haus**. Das ist bei ihr **kein** **Risiko**, denn sie **schubst** nicht **zurück**. Sie **jault** nur auf.

38: Bei Ausflügen mit dem Papa **packte** Paul vorher **immer** seinen **Rucksack**.

39: Wenn sie ins Schwimmbad fahren, vergisst er oft **seine** **Badehose** einzupacken.

40: **Seit 1 Jahr**

41: **Thomas**

42: **Er hat sie blutig gekaut.**

43: **Tine Neumann**

44: **Nur Leonie darf mitfahren, Max und Paul müssen bei der Mutter bleiben.**

45: **Als habe jemand ein dickes Tau vom Segelboot genommen und sie von unten nach oben langsam umwickeln. Sie konnte nichts mehr sagen, weil es gerade an ihrem Hals angekommen war.**

46: Leonie erzählt am Abend, dass der Ausflug mit ihrem Papa **wirklich langweilig** verlaufen war.

47:
- **Butter sieht wie gelber Steinbruch aus**
- **mit Leberwurst**
- **mit Nutella** **zugekleistert**

48: **Wenn sie 18 Jahre alt ist ausziehen**

49: **Wenn Stefan kommt, verbeugt sich Max und sagt: „Hallo, Mister Stefan.“ Stefan verbeugt sich auch: „Hallo, Mad Max.“**

50: **Fängt total bescheuert an zu lachen: „Iiiih. Ey, Paul, guck mal, die küssen sich.“**

51: **Astronaut**

52: Wie Paul sein Eis aß, war so **witzig**, dass Leonie vor lauter **Kichern** aufhörte, ihr Eis zu essen. Eigentlich mag sie aber kein **geschmolzenes** Eis. Sie holte aus dem Flur dann noch den **zweiten** **Motorradhelm** und einen von **Mamas** **Hüten**, damit **Max** auch etwas zum **Verkleiden** hatte.

**Als Kopiervorlage freigegeben**: © 2013, Michael Zajusch

53: Max tat so, als wäre sein Eis **heiße Suppe**. Er **pustete** darauf, bis es überall **hinspritzte**, sogar auf den **Boden**. Dort **leckte Timbuktu** es sofort auf.
54: **Timbuktu**
55: Beim Zähneputzen erklärt Leonie Paul, dass der Ausflug mit Papa **kein schöner** Ausflug war. Leonie sagt, dass es immer **viel schöner** ist, wenn wir **zusammen fahren**."
56: Egal was am Tag passiert ist, **schläft** Paul **immer** sofort ein.
57: Was kann Leonies Mama? Sie kann **Gedanken** lesen wie **Bücher**. Das findet Leonie ziemlich **unpraktisch**, aber manchmal **schön**.
58: Die Mutter ist sauer auf ihren Mann, weil er **nicht** einfach was **versprechen** und es dann doch **nicht machen kann**. Ver**sprechen** muss **man halten**.
59: **Besuchstage**
60: **Wegen: Mama, Max und Paul**
61: **Stefan und Theresa saßen auf dem Bett und guckten CDs an.**
62: **Dann mach ich dich fertig.**
63: **Prinzessin**
64: **Wie eine Löwin, ruhig und wild gleichzeitig.**
65: **Leonie und Paul**
66: **Fußballschuhe mit Stollen darunter.**
67: **Weil er nicht verstehen kann, wie jeder in der Familie es mit Max jeden Tag aushalten kann.**
68: Wenn wir zu Hause **Verstecken** spielen, heult **Max** auch manchmal so los, **gruseliger** als das **gruseligste Schlossgespenst**. Dabei **flattert** er mit den Armen wie ein **Riesenhuhn**.
69: **Mama drückte der Verkäuferin ein paar Euroscheine in die Hand. Die Fußballschuhe blieben auf den nächstbesten Regal.**
70: **Es sieht so aus, dass ihre Mama der Verkäuferin die Geldscheine in den Mund drückte.**
71: **... als ginge ein Gorilla-Kamel neben einer Fee spazieren.**
72: **„Papa, wo fahren wir hin, wo fahren wir hin, wo fahren wir hin?"**
73: **Er lernte nicht lesen und schreiben.**
74: **Er erkennt die CDs an den Farben und Mustern auf der Rückseite.**
75: **Sie gehen an diesem Samstag in ein großes Fußballstadion.**
76: **Pimmelhänse**
77: **die Fußball-Reportersprache**
78: **Der Mann wurde nicht sauer, prostete Max mit seiner Bierflasche zu und sagte: „Klar, haste recht, der Schiri ist ein echtes Arschloch."**
79: **Er bekam mal wieder Schiss, weil es so voll war. Er wollte nicht weitergehen.**
80: Als sie an der **Würstelbude** sind, stellen sie fest, dass **Paul** wie vom **Wildwasserbach** verschluckt **fehlt**.
81: **Max guckte auch in die Papierkörbe.**
82: **nein**
83: Während Papa mit den **Männern vom Stadion** redete, wollte Leonie **schnell** zum **Klo** laufen. Da sah sie **Paul** und **Max**. Sie spazierten an der **Stadionmauer** entlang und **aßen** Wiener **Würstchen**.
84: **nein**
85: Die Frau, die das **Portemonnaie** verloren hatte, freute sich **total** und sagte zu Paul: **„So ein reizender Junge. Vielen Dank."**
86: **„**Lassen **Sie, das ist der Finderlohn."**
87: **Er darf den Schaum vom Bier trinken.**
88: **Es war toll gewesen.**

**Als Kopiervorlage freigegeben**: © 2013, Michael Zajusch

89: **Obwohl sie „großartige Idee“ sagte, meinte sie das Gegenteil.**
90: **Weil sie im Winter Geburtstag hat, darf sie ihre Freundinnen im Sommer noch einmal einladen.**
91: **Wenn sich alle zusammenquetschen: 12 Kinder.**
92: **Sie machen zu viel Quatsch.**
93: **Die Geschenke hatte Leonie bereits im Winter bekommen.**
94: **Wir durften mit den Händen essen, uns sogar mit Essen bewerfen, aber es war nur im Garten und nur bei der Poolparty erlaubt.**
95: Paul hat ein bisschen **Schiss** vor **Wasser** und braucht **Schwimmflügel**, egal wie **tief** das **Wasser** ist.
96: **Sie macht doofe Bemerkungen**
97: **Theresa**
98: **Manchmal könnte ich sie n die Wand klatschen, wenn sie auf Erzieherin macht. Doch manchmal ist sie die beste Schwester der ganzen Welt.**
99: **Timbuktu beschützt jeden aus der Familie. Dabei war nicht klar, ob sie Paul oder Leonie oder beide beschützen wollte.**

100: **Er verwüstete sein Zimmer. Das Zimmer war ein einziges Chaos.**
101: In den Sommerferien fuhren Mama, **Leonie** und **Timbuktu** zu Tante **Suse** auf den **Bauernhof**.
102: **Max machte eine Fahrradtour mit dem Vater und Theresa blieb allein zu Hause.**
103: **Wunderstein**
104: **Timbuktu**
105: **Seine Boombox (Buuuuummm genannt), die Bongos, der Wecker, der Schrank war fast leer.**
106: **Timbuktu überholte Leonie beim Runterlaufen der Treppe. Sie stolperte über den Hund, konnte sich gerade noch festhalten, krachte gegen das Geländer und blieb auf den Dielen sitzen.**
107: **In einem Heim für behinderte Kinder. Sie haben ein großes, helles Zimmer.**
108: Die Mutter sagt, dass das Heim **ihn besser** ist. Er ist nicht ins Heim gekommen, weil er **für etwas bestraft** werden musste, sondern weil **es für ihn besser** ist.
109: **Papa meinte, das eine habe mit dem anderen überhaupt nichts zu tun. Es müsse alles erst einmal so bleiben, wie es sei.**
110: **Sie besuchte Paul und Max im Heim.**
111: **Damit Paul und sie nicht erwischt werden, spielt sie Verstecken in einem Schrank.**
112: **Sie schaut nur auf die Erde und malt Max-Kreise auf den Boden. Sie rollte die Augen weg, damit nur das Weiße in den Augen zu sehen ist. Das sieht richtig ekelig aus.**
113: **ja**
114: **Ein Mädchen im Rollstuhl kann den Knopf drücken, der Türen öffnet.**
115: **Max wollte gar nicht nach Hause.**
116: Im Zimmer von Max waren außer Leonie und Paul noch **2** andere **Jungen**: Einer **stand** in der Ecke und **tanzte**, der andere saß **im Rollstuhl** und **schlief**.
117: **Lisa**
118: Lisa hat einen **riesengroßen** Kopf, aber der Rest **von ihr** ist **miniklein**. Sie sieht aus wie ein **Strichmännchen**. Ihre Arme sehen aus wie **Zahnstocher**.
119: **Tänzchen machen?**

**Als Kopiervorlage freigegeben**: © 2013, Michael Zajusch

120: **Nein, er möchte lieber im Heim bei Lisa bleiben.**
121: **Sportsfreund**
122: **Mama, Papa und Theresa**
123: **Leonies Zettel gefunden und begriffen sofort, was sie vorhatte.**
124: **Sie weint nicht, weil Leonie Mist gebaut hat, sondern weil sie sich freut**
125: **Ja, Paul fährt mit. Sie müssen im Heim Bescheid sagen.**
126: Leonie sieht ihre Schwester neben Paul sitzen. Theresa **starrte** aus dem Fenster und sah **wütend** und **beleidigt** aus, als hätte ihr **gerade ein Vogel auf den Kopf geschissen**.
127: **Ist heute Samstag oder ist heute Samstag?**
128: **In eine Pizzeria auf dem großen Platz.**
129: Die beiden Schwestern freuen sich über **die Blicke von Mama und Papa**, weil ihre **Blicke** so **un-traurig, un-wütend und un-genervt** waren.
130: Theresa sagt zu Leonie, dass diese **Abholaktion** eine **Schnapsidee** gewesen sei, weil er **genau deswegen** mit **ins Heim gekommen sei, weil er lieber mit Max in einem Zimmer** wohnt **als allein bei uns**.
131: Als sie zurückfuhren, saßen **Papa** und **Mama** vorne nebeneinander im Auto. Es sah aus, als würde **sie träumen** und im **Traum** etwas **Wunderbares** sehen. Sie schaute ihn an, als **wäre er ein Geschenk**, **das sie gleich auspacken durfte**.
132: Dafür **dass du mitgekommen bis. Dich gekümmert hat.**
133: **Plötzlich stieg Mama in Papas Auto ein und die beiden fuhren weg.**
134: **Im Hundekörbchen**
135: **Abenteuerprinzessin**
136: **Der Papa die Mama**
137: **Mit der Schaufel ein Loch graben.**
138: **Er soll den frisch gepflanzten Baum wässern.**
139: **Ein Kirschbaum**
140: **Er soll die Blumen gießen.**

**Als Kopiervorlage freigegeben**: © 2013, Michael Zajusch